

Übersetzung

Eure Exzellenz,

am 18. Januar erhielt die Menschenrechtsverteidigerin Fátima Mimbire einschüchternde Botschaften und Morddrohungen in sozialen Netzwerken. Die Angriffe begannen an dem Tag, an dem das Centro de Integridade Pública (CIP - eine zivilgesellschaftliche Organisation, die sich für staatliche Integrität einsetzt) eine Kampagne startete. Die CIP-Kampagne verurteilt die Initiative der mosambikanischen Regierung, Kredite zurückzuzahlen, die die Regierung ohne Zustimmung des Parlaments aufgenommen hatte, um die drei staatlichen Unternehmen Proindicus, Ematum und Mozambique Asset Management zu gründen. Fátima Mimbire arbeitet für CIP und ist aktiv an der Kampagne beteiligt.

Gegen Fátima Mimbire läuft außerdem in den Sozialen Medien eine Verleumdungskampagne auf Plattformen wie Facebook und WhatsApp, um sie und ihre Arbeit in Verruf zu bringen. Ein Facebook-Post lautete: „Das CIP initiiert und fördert Spannungen zwischen dem Staat und der mosambikanischen Gesellschaft. Hütet euch vor Fátima Mimbire.“ Ein anderer Facebook-User schrieb: „Fátima Mimbire sollte sich ihrer Haltung schämen. Sie prostituiert sich bei den Amerikanern und Portugiesen, um Geld zu verdienen, und traut sich trotzdem in den Sozialen Medien aufzutreten und das Land zu destabilisieren. Warum kümmerst du dich nicht um deine Familie? Die braucht dich. Du solltest dein Leben genießen, solange du noch am Leben bist.“

CIP verteilte öffentlich T-Shirts mit der Aufschrift „Ich zahle nicht für geheime Schulden“. Vom 21. bis zum 24. Januar umstellte die Polizei das Büro von CIP in Maputo und beschlagnahmte die T-Shirts. Sie wiesen CIP außerdem an, die Verteilung der T-Shirts einzustellen.

Amnesty International geht davon aus, dass Fátima Mimbire nur wegen ihrer Arbeit als Menschenrechtsverteidigerin und der friedliche Wahrnehmung ihres Rechts auf freie Meinungsäußerung einer Einschüchterungs- und Verleumdungskampagne in den Sozialen Medien ausgesetzt ist.

Ich appelliere an Sie sicherzustellen,

- dass die Behörden die Drohungen und Einschüchterungen gegen Fátima Mimbire unverzüglich, unabhängig und unparteiisch untersuchen;
- dass Fátima Mimbire und die anderen CIP-Mitarbeiter entsprechend ihren Wünschen angemessen geschützt werden, damit sie ihre Arbeit frei und ohne Angst vor Repressalien fortsetzen können;
- dass das Recht auf freie Meinungsäußerung in Mosambik respektiert und geschützt wird.

Mit freundlichen Grüßen